

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung
der Stadt Wien



Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien

Telefon 0043 (1) 512 83 29

Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46

Fax 0043 (1) 513 19 62 9

Internet

www.alte-schmiede.at

LQ
Literarisches
Quartier

Literaturprogramm

- 9. 9.** Dienstag, 19.00
LQ **LEBT UND SCHREIBT IN WIEN: Literarische Ansichten Wienbilder** – Abschluß der Sommerlesereihe des Literaturkreises **PODIUM** **ELISABETH REICHART** • **RICHARD REICHENSBERGER** • **KATHARINA RIESE** • **GERHARD RÜHM** diskutieren unter Leitung von **CHRISTA NEBENFÜHR**
- 16. 9.** Dienstag, 19.00
LQ **29. LITERARISCHE SAISON** des Literarischen Quartiers - **Alte Schmiede ERÖFFNUNG** – **61. Treffen** des **CLUB POÉTIQUE** gemeinsam mit der GAV (30 Jahre GAV)
ROBERT SCHINDEL (Wien) liest aus seinem neuen Gedichtband **NERVÖS DER MERIDIAN** (edition suhrkamp, September 2003)
- 17. 9.** Mittwoch, 19.00
LQ **NORBERT GSTREIN** (London-Hamburg) liest aus seinem neuen Roman **DAS HANDWERK DES TÖTENS** (Suhrkamp)
STEFAN GMÜNDER (Wien; Der Standard – Album-Redaktion) Einleitung, Moderation - im Begleitprogramm zur Ausstellung **BLUT & HONIG**
Zukunft ist am Balkan vom 16.05. - 28.09.2003 – in Zusammenarbeit mit der **Sammlung ESSEL**, Klosterneuburg
- 22. 9.** Montag, 19.00
LQ **DER PUDEL ZEICHNET AUF:** Redakteur **DANIEL WISSER** stellt **HEFT 10** und Anagramme (Heft 9) seiner Literaturzeitschrift vor, mit
Lesungen von **FELICITAS FREISE** • **GERHARD JASCHKE** • **WILFRIED ÖLLER** • **HEIDI PATAKI** • **DANIEL WISSER**
unter Mitwirkung von **MARISA GROWALDT**
- 23. 9.** Dienstag, 19.00
LQ **PAULUS HOCHGATTERER** (Wien) liest aus seiner neuen Erzählung **Eine kurze Geschichte vom FLIEGENFISCHEN** (Deuticke)
MARTIN KUBACZEK (Wien) charakterisiert anschließend Paulus Hochgatterers literarisches Erzählprojekt (s.a. Kolik 20, 2002)
- 25. 9.** Donnerstag, 19.00
LQ **ANNA MITGUTSCH** (Linz) liest aus ihrem neuen Roman **FAMILIENFEST** (Luchterhand Literaturverlag)
KONSTANZE FLIEDL (Universität Salzburg) vertiefende Lektüeranleitung im Anschluß an die Lesung
- 29. 9.** Montag, 19.00,
LQ **SELBSTPORTRAIT VII** mit Lesung eigener Werke und Darstellung bedeutender Vorstellungs- und Schreibgegenstände: **Bachmann-Preisträger 2001**
MICHAEL LENTZ (Berlin) **SELBSTPORTRAIT** mit Lesung aus **LIEBESERKLÄRUNG** Roman (S.Fischer) und **KLANGZEICHEN** (edition selene)
BOB COBBING (1920-2002) dargestellt mit **VerbiVisiVoco** Selected Poems 1942-2002 (Hg. Michael Lentz)
- 30. 9.** Dienstag, 19.00
LQ **OSKAR PASTIOR** (Berlin) liest aus **Jetzt kann man schreiben was man will** (Band 2: Eröffnung der Werkausgabe; Hanser Verlag, 2003) und
aus **o du roher iasmin 43** intonationen zu **Harmonie du soir** von Charles Baudelaire (Urs Engeler Editor, 2002)
- 5.10.** Sonntag, 11.00
Volkstheater VII.,
Neustiftg. 1 **RAOUL SCHROTT** (Scull, Irland) führt durch seinen neuen Roman **TRISTAN DA CUNHA** oder **Die Hälfte der Erde** (Hanser Verlag München)
Kurt Neumann: Moderation **Karten** zu Euro 10,-/ 7,50/ 5,- im Volkstheater, Tel. **524 72 63, 524 72 64**
In Zusammenarbeit mit dem **Volkstheater Wien**
- 6.10.** Montag, 19.00
LQ **GRUNDBÜCHER** der österreichischen Literatur ab 1945 – Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz;
Leitung: **KLAUS KASTBERGER** **ELFRIEDE JELINEK** **LUST** Roman, 1989 (Rowohlt Verlag) • **RIA ENDRES** (Frankfurt) kommentierte
Lesung aus dem Roman **MATTHIAS LUSERKE - JAQUI** (Technische Universität Darmstadt) **Über Elfriede Jelineks Buch »Lust«:**
Deutungsansätze (Termin Linz: 7.10., 19.30, Stifter-Haus)
- 8.10.** Mittwoch, 19.00
LQ **KATHARINA RIESE** **THE MAKING OF VIENNA. Frauen-Blicke auf Wien** (Löcker Verlag, 2003) Führung durch das Buch gemeinsam
mit **CLAUDIA ERDHEIM** **So eine schöne Liebe** • **ELISABETH REICHART** **Nachtmär**
unter Einbeziehung von **Marlene Streeruwitz' Verführungen**
- 9.10.** Donnerstag, 19.00
LQ **TEXTVORSTELLUNGEN** Lesungen, Textdiskussion **Literarisches Leben – gelebte Literatur** Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA** •
AUGUST STAUDENMAYER (Wien) **Der Strandgutsammler** Geschichten aus der Ö3 Serie Einfach zum Nachdenken (Tyrolia) • **CHRISTL**
GRELLER (Wien) **Nachtvogeltage** Roman (Roetzer) • **ANDREAS RENOLDNER** (Garsten) **Eine einfache Geschichte** Erzählungen
(Resistenz) • **ARMIN BAUMGARTNER** (Wien) **Brammer sieht Schwarz und sie lesen etwas** Theaterstück (Triton)
- 13.10.** Montag, 19.00
LQ Buchmesseschwerpunkt 2003: **RUSSLAND:** Zweisprachige Lesungen Russisch - Deutsch **OLEG JURJEV** (Leningrad - Frankfurt)
DER NEUE GOLEM oder **Der Krieg der Kinder und Greise** Roman in fünf Satiren, übersetzt von Elke Erb und Olga Martynova (Suhrkamp, 2003)
- 14.10.** Dienstag, 19.00
LQ **62. Treffen** des **CLUB POÉTIQUE** – gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung (30 Jahre GAV) **KIRSTIN BREITENFELLNER**
(Wien) Einleitungen, **OLGA MARTYNOVA** (Leningrad-Frankfurt) **Brief an die Zypressen** (2001, Rimbaud Verlag) und neuere Gedichte
20.00 **WJATSCHESLAW KUPIRIANOW** (Moskau) **Muster auf Bambusmatten** Eurasische Geschichten und **Zeitfernrohr** Gedichte russisch-
deutsch (Alkyon Verlag, 1999 und 2003 - **Eisenzeitlupe**, Gedichte, 1996 - **Platz 1 in der SWF-Bestenliste**, Februar 1997)
- 16.10.** Donnerstag, 19.00
LQ **HERBERT J. WIMMER** (Wien) liest aus seinem neu erschienenen Roman **DER ZEITPFEIL** (Sonderzahl Verlag)
THOMAS BALLHAUSEN (Wien) skizziert anschließend Herbert J. Wimmers methodisches Prosaprojekt
- 20.10.** Montag, 19.00
LQ **AUTORINNENLABOR, AUTORENLABOR** der Alten Schmiede: **Synopsen** - **THOMAS EDER** bespricht **ARKADIEN. APOLOGIE**
(Sonderzahl, 2003) und sechs weitere im Kontext der Autorinnen- und Autorenlabor-Reihen 1992-2002 erschienene Bücher (s. Rückseite)
MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER resumiert ihr Autorinnenlabor **Arkadien. Apologie** (XI/ 2001 – II/ 2002)– anhand der
Buchdokumentation
- 21.10.** Dienstag, 19.00
LQ **10 Jahre EDITION SELENE** (Wien) **ALFRED GOUBRAN** Einleitung und Vorstellung der Autorengäste • **THOMAS HOEPS** (Krefeld)
Tomorrow never knows/ Systemsieg Erzählungen; Live-Hörspielfassung von **Tomorrow never knows** unter Mitwirkung des Komponisten
FRANK KAULHAUSEN • **ROBERT STÄHR** (Linz) liest aus **Karte** - zusammen mit **Schritt/ Wechsel, Umtex, Tanz** als vierbändige Ausgabe
Prosa. Erste Sammlung
- 23.10.** Donnerstag, 19.00
LQ **XI. Autorenlabor** der **Alten Schmiede** (XI+XII/ 2002): **PETER WATERHOUSE: ÜBERSETZUNG UND GEHEIME DIENSTE**
FELIX PHILIPP INGOLD (Zürich) liest **Übersetztes und Eigenes (Jeder Zeit andere Gedichte; Auf den Tag. Genaue Gedichte** - Droschl)
- mit freundlicher Unterstützung der Stiftung PRO HELVETIA, Zürich
- 24.10.** Freitag, 19.00
LQ **PETER WATERHOUSE** (Wien) stellt das Übersetzungsprojekt vor: **ANDREA ZANZOTTO** **Planet Beltà** übersetzt von **Donatella Capaldi**,
Maria Fehringer, **Ludwig Paulmichl**, **Peter Waterhouse** und liest aus Band III **Auf der Hochebene und andere Orte** Erzählungen
(Urs Engeler Editor und folio Verlag, Herbst 2003)
- 27.10.** Montag, 19 Uhr
LQ **NIKO GRAFENAUER** (Ljubljana) **EINGEWEBTE SPUR** Gedichte (Edition Atelier, 2003) zweisprachige Lesung mit seinem Übersetzer
JANKO FERK (Klagenfurt) - danach Gespräch mit **Rainer Lendl** (Edition Atelier) über Möglichkeiten für die slowenischsprachige Literatur in
Österreich - Präsentationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der **Edition Atelier** (**63. Treffen** des **CLUB POÉTIQUE** – gemeinsam mit der
Grazer Autorinnen Autoren Versammlung: 30 Jahre GAV)
- 30.10.** Donnerstag, 19.00
LQ **TEXTVORSTELLUNGEN** Lesungen, Textdiskussion / Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN** • **CHRISTOPH W. BAUER**
(Innsbruck) **fontanalia. fragmente** (Haymon) • **GREGOR M. LEPKA** (Wels) **ohne zeichen sein** (Resistenz) • **ROBERT STREIBEL**
(Wien) **Sieben Schritte in den Raum** (edition selene) • **TINA STROHEKER** (Eislingen/ D) **Vorausgeworfener Schatten** (Klopfer & Meyer)

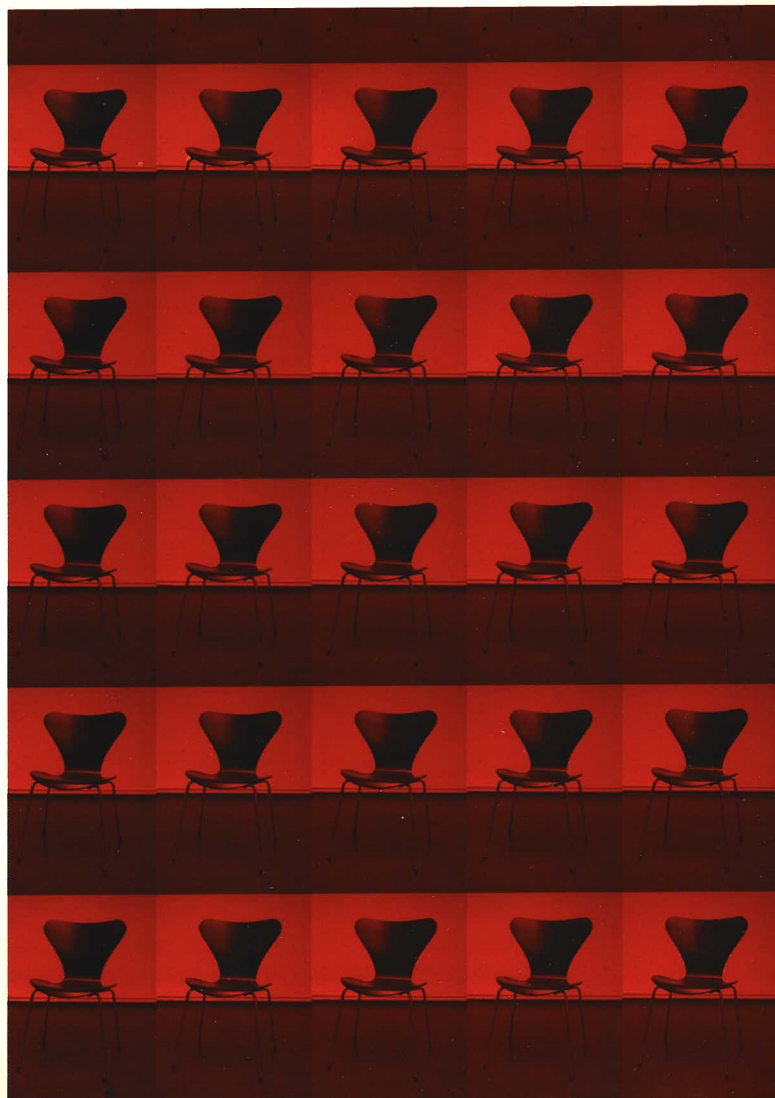
Musikprogramm

- 2. 9.** Dienstag, 19.00
LQ **Exil Projekt »Die Vertreibung des Geistes«**
Egon Wellesz, Joseph Horowitz, Hans Gál in England. **Egon Wellesz-Quartett, Alexander J. Eberhard** (Leitung)
- 3. 9.** Mittwoch, 19.00
LQ **Exil Projekt »Die Vertreibung des Geistes«**
Viktor Ullmann, Pavel Haas, Max Brand, Ervin Schulhoff, Egon Wellesz, Ernst Krenek **Carol Morgan** (Klavier)
- 4. 9.** Donnerstag, 19.00
LQ **Music Austria 2003**
,Neue Wege' für Klavier, Viola da gamba und Computer **Karl Wilhelm Krbavac**, solo
- 5. 9.** Freitag, 19.00
LQ **Music Austria 2003**
Komponisten und Improvisationen **Andreas Manndorff** (Gitarre solo)
- 8. 9.** Montag, 19.00
LQ **Exil Projekt »Vergessene Lieder (1)«**
Elisabeth Linhart (Sopran) **Volker Nemmer** (Klavier)
- 10. 9.** Mittwoch, 19.00
LQ **Exil Projekt »Vergessene Lieder (2)«**
Kompositionen von Erich Wolfgang Korngold, Ernst Krenek, Hanns Eisler und Stefan Wolpe **Manfred Equiluz** (Tenor), **Carol Morgan** (Klavier)
- 19. 9.** Freitag, 19.00
LQ **Jazz Szene Wien**
Yuko Gulda (Klavier) **Dieter Strehly** (Percussion)
- 24. 9.** Mittwoch, 19.00
LQ **Tanz im Exil**
Gerda Resch im Gespräch mit **Andrea Amort** (Kuratorin). Die in Wien geborene, bei Olga Suschitzky ausgebildete Tänzerin, später Tanzpädagogin und Choreografin verbrachte ihre Jugend im Londoner Exil. Nach Kriegsende studierte sie bei Rosalia Chladek in Wien, nach deren System sie bis heute unerrichtet.
- 26. 9.** Freitag, 19.00
LQ **Tanz im Exil**
Magda Brunner-Hoyos und **Esther von Wartburg** im Gespräch mit **Andrea Amort** (Kuratorin). Die Lebensstationen: Tanz bei Gertrud Bodenwieser, Exil in Südamerika, London, Rückkehr nach Wien. Erinnerungen an die künstlerische Arbeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.
- 1.10.** Mittwoch, 19.00
LQ **Music Austria 2003 – Elektronik**
Freud-Complex-Minimale Aufführung. **Oliver Angst**, Frankfurt (Stimme, Non Imput Mixer, Elektronik)
Thomas Désy, Wien (mod. Synthesizer, FXPad)
- 3.10.** Freitag, 19.00
LQ **Music International**
American Saxophones – zeitgenössische Musik aus den USA für Saxofon »4 SAXes«
Markus Holzer, Peter Rohrsdorfer, Daniela Ketti, Martin Steinkogler
- 10.10.** Freitag, 19.00
LQ **Music Austria**
Canto crudo presents: **Mite e-lite & leider Wiener.** **Guenther Rabl, Gilbert Handler**
- 11.10.** Samstag, 16.00
LQ **Music Austria**
Canto crudo presents: **Onkel Kurt remixed.** **Dieter Feichtner**, neu interpretiert
- 17.10.** Freitag, 19.00
LQ **Music International**
Hommage für Mauricio Kagel – **Iris Gerber**, Bern (Klavier), Mauricio Kagel »Metapieces«, Rodney Sharman »Narcissus«, Maria de Albear »Uvas«, Daniel Ritter »Ansicht. Klar.«
- 22.10.** Mittwoch, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretation** Eröffnung
Bernhard Gál »Hinaus. In den, Wald.« Im Rahmen des Adolf Wölfli Projektes
- 29.10.** Mittwoch, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen**
Thomas Heinisch »aprelude« (komplette Version) **Carol Morgan** (Klavier)
- 31.10.** Freitag, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen**
Morton Feldmann Projekt (1) **Berndt Thurner** (Schlagzeug, Kurator) **Gisela Mashayeki-Beer** (Flöten) **Johannes Marian** (Klavier)

- 9.9. Zum Abschluß der Sommerlesereihe des Literaturkreises **Podium** im Café Prückl (26.8.: Wienführer: Bettina Balaka, Beppo Beyerl, Barbara Neuwirth/ 2.9.: Einheimische: Claudia Erdheim, Margarete Herzele, Annemarie Moser, Sabine Nikolay) eine Podiumsdiskussion in der Alten Schmiede anhand der Bücher von **Richard Reichensperger** (*Vorfreude Wien. Literarische Warnungen 1945-1995*, S. Fischer 1995) und **Katharina Riese** (s. 8.10.).
- 16.9. *Eröffnung der 29. literarischen Saison der Alten Schmiede: Robert Schindel* bildet mit seinen Balladen, Liedern, Scherzi, Elegien ein eigenständiges Register der österreichischen Literatur. Sie singen rebellisch, melancholisch, ironisch gebrochen, klassisch gefügt oder im Lauf freier Verse das Liebes- und Lebensthema des Einzelnen in der ihn bestimmenden Gesellschaftlichkeit immer wieder und immer neu. Hölderlin, Heine, Garcia Lorca, Celan, Brecht sind dieser weit fassenden dichterischen Zeitgenossenschaft genauso präsent wie die haltlos an Juden in Deutschland, Österreich, in Europa verübten Verbrechen.
- 17.9. **Stefan Gmünder** zu **Norbert Gstrein** und seinem neuen Roman: *Norbert Gstrein ist ein Meister des Indirekten und der Differenzierung. Seine Bücher loten einen »Möglichkeitsraum« aus, nie präsentiert er das Erzählte aus nur einem Blickwinkel, seine Skepsis bricht die Wirklichkeit multiperspektivisch auf und lässt den Handlungsfaden verfransen und sich auflösen. Gstreins Texte bergen durch ihre erzähltechnisch geschaffene Durchlässigkeit immer ein Geheimnis – Abgründe auch. Abgründe, die in seinem neuen, mit dem Uwe Johnson-Preis ausgezeichneten Roman »Das Handwerk des Tötens« schon im Titel des Buches anklingen. Paul, ein verhinderter Schriftsteller, hat sich in den Kopf gesetzt, einen Roman über den 1999 während des Kosovo-Krieges bei einem Hinterhalt erschossenen Kriegsberichterstatler Christian Allmayer zu schreiben. Ein Ich-Erzähler gibt wieder, was ihm Paul über den Getöteten erzählt. Schnell stellen sich Fragen nach der Diskrepanz zwischen medial vermittelter Realität und der individuellen Erfahrung von Leid.* Neben dem Roman erscheint auch *Fiktionen und Kitsch beim Schreiben über ein historisches Thema*, als Kassette zusammen mit *Die englischen Jahre*, Roman, und *Selbstportrait mit einer Toten*). Noch bis zum **28.09.03** zeigt die **Sammlung Essl** die Ausstellung **Blut & Honig – Zukunft ist am Balkan**. Die von Harald Szeemann zusammengestellte Schau zeigt Arbeiten von 73 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus 12 Ländern Südosteuropas.
- 22.9. **Daniel Wissers** Zeitschrift ist eine literarische Kreativwerkstatt: *Mit PUDEL ZEICHNET AUF (Band 10) liegt eine Gedichtesammlung vor, die Mundartdichtung zugleich überhöht und banalisiert. Die Methode dieser Texte ist die – von Ernst Jandl so bezeichnete – Oberflächenübersetzung. Band 9 von PUDEL soll (zusammen mit Band 3) als Sammlung von Anagrammdichtungen österreichischer Gegenwartsautorinnen einen Überblick über die Varianten der Anagrammdichtung bieten.*
- 23.9. *Drei Männer fahren an einem windigen Septembertag zum Angeln an einen Gebirgsfluss. In einer Autobahnraststätte serviert ihnen ein junges Mädchen das Frühstück. Angeregt durch diesen Kontakt, beginnen die Männer, sich verschiedene Dinge, zum Teil alltäglichen, zum Teil absonderlichen Inhaltes, vorzustellen – so legt der Schriftsteller und Kinderpsychiater Paulus Hochgatterer das Dispositiv zu einem neuerlichen hintergründigen Erzählspiel aus.*
- 25.9. **Anna Mitgutsch** hat in das Zentrum ihres neuen Romans eine Festtafel in Boston gesetzt, an der die Gastgeberin vor allem durch die Erzählung von Geschichten aus dem Leben der Vorfahren, die als Familienbesitz in den Jüngeren fortleben sollen, für den Zusammenhalt der weitläufigen Familie sorgen möchte. Die Erinnerungen reichen Jahrhunderte zurück, so weit, daß Familiengeschichte und jüdische Geschichte zu verschmelzen scheinen. **Konstanze Fliedl** sieht die Romanerzählung zwischen drei Paradoxa gespannt: *Das Familienparadox: Buddenbrooks in Boston oder Verführung der Familie im Augenblick des Verschwindens; Das amerikanische Paradox: Glücksversuche und Verzweiflung; Das Holocaustparadox: Was da ist, weil es nicht erzählt wird.*
- 29.9. *In seinem Roman »Liebeserklärung« erzählt Michael Lentz die Geschichte einer Trennung, einer neuen Liebe und einer winterlichen Reise durch*

deren Leben und Liebesgeschichten bestimmt werden von diesem ‚entlegensten‘ Ort der Welt: Noomi Morholt, südafrikanische Wissenschaftlerin auf dem Weg zur antarktischen Forschungsstation, Edwin Heron Dodgson, Priester und Bruder des berühmten Lewis Carroll, der als Missionar auf die Insel geraten war; Christian Reval, Kartograph in mysteriösem Auftrag während des zweiten Weltkrieges, und Mark Thompson, der anhand seiner Briefmarkensammlung die Geschichte der Insel erforscht. Die komplexe Anlage des 700seitigen Romans erfordert eine spezielle Form einer Lesung als Führung durch das Buch und seine Motive, die Raoul Schrott für diesen Abend ausarbeiten wird.

- 6.10. Gerade bei einem Buch wie Elfriede Jelineks 1989 veröffentlichten Roman *Lust* kann ein späterer Blick, sobald dieser von aktuellem Funktionalisierungsverlangen freigespielt ist, wohl neue Erkenntnisse fördern. *Jelineks Buch »Lust« ist keine Pornographie, es ist vielmehr eine bis an die Grenze des Möglichen und Machbaren reichende Ästhetik des Obszönen, zu dem die Macht, der Kapitalismus, die Sprache und der Sex, eben das Patriarchat, gehören. Damit geht Jelinek weit über die Sade und die schwarze Aufklärung hinaus. Obszön ist – das zeigt ihr Buch Lust –, was die Gewalt beklatscht. Ästhetik des Obszönen ist die schonungslose Mikroskopie des trivialen Lebens. (Matthias Luserke-Jaqui)*
- RIA ENDRES** lebt in Frankfurt. Sie veröffentlichte u.a. *Am Ende angekommen. Das wahnhafte Dunkel der Männerporträts des Thomas Bernhard*, (1978/1994); *Milena antwortet*, 1982; Theaterstücke, zahlreiche Hörspiele, zuletzt *Alles hat seine Zeit* (2001), *Leben ist besser als tot sein* (2002).
- Matthias Luserke-Jaqui** Professor der Philosophie der TU Darmstadt mit Themenschwerpunkten Kulturgeschichte der Literatur, Zeitgenössische Literatur, Sturm und Drang. Veröffentlichte u.a. *Wirklichkeit und Möglichkeit. Modaltheoretische Untersuchung zum Werk Robert Musils*, 1987; *Die Bändigung der wilden Seele. Literatur und Leidenschaft in der Aufklärung*, 1995.
- 8.10. Eine kluge und reizvolle Variante produktiver Lektüre zeitgenössischer literarischer Werke formiert das Buch *The Making of Vienna*. Ein Spaziergang durch drei Wien-Romane von **Katharina Riese**.



Mit dieser literarischen Untersuchung der Verfestigung der Wienerstadt durch Text synthetisiert die Autorin anhand dreier Romane die Genres Romanführer und Stadtführer und kreiert so ein anregendes literarisches Zwischenregister.

Deutschland, das ein Land im Abschwung ist – oder gilt das nur für die Wahrnehmung des mit seiner Liebe verzweifelt Kämpfenden?

Lentz' Beschäftigung mit Lautdichtung und Lautmusik bildet den Ausgangspunkt einer neuen Reihe, die er für die edition selene kuratieren und die den 2. Teil des Selbstportraits bestimmen wird: *Klangzeichen*. Band 1 ist der Poesie des 1920 geborenen und 2002 verstorbenen englischen Dichters und Malers Bob Cobbing gewidmet, einem der bedeutenden Protagonisten der europäischen Avantgarde nach 1945.

Michael Lentz geb. 1964 in Düren, Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie. Autor, Musiker, Sprecher, lebt derzeit in Berlin. Er veröffentlichte u.a. *neue anagramme* (ed. selene, 1998); *Lautpoesie/-musik nach 1945. Eine kritisch-dokumentarische Bestandsaufnahme* (2 Bd., ed. selene, 2000); *ende gut. sprechakte* (mit CD, ed. selene, 2001); *Muttersterben* (S. Fischer, 2002); *Aller Dinge, Gedichte* (S. Fischer, 2003).

- 30. 9. Oskar Pastior** (geb. 1927 in Hermannstadt, Siebenbürgen; seit 1969 freier Schriftsteller in Berlin) ist als einer der eigenwilligsten und produktivsten Dichter der deutschen Sprache berühmt. Im Eröffnungsband (Band 2) der 6-bändigen Werkausgabe *Jetzt kann man schreiben was man will* sind mit *Gedichtgedichte*, 1973, *Fleischeslust*, 1976, *An die Neue Aubergine*, 1976, die Arbeiten wieder zugänglich, die Pastior in den siebziger Jahren schrieb, nachdem er aus Rumänien in den Westen übergesiedelt war und seiner Produktivität keine ideologischen Grenzen mehr gesetzt wurden.

– o du roher iasmin: 43 Anläufe, das Gedicht *Harmonie du soir* von Charles Baudelaire aus diversen Winkeln mit »proteischen« Strategien (auch oulipoischen) anzupeilen: abenteuerliche Lesarten!

und alles in allem – sagt Oskar Pastior – demonstration, daß eine übersetzung des gedichts, um das es hier geht, nicht möglich aber auch gar nicht nötig ist, sobald wir nur einigermaßen alphabeth und lautung in mehr als einer sprache kennen...

- 5.10. Augenblicke humaner Totalität aufleuchten zu lassen**, ist eines der essentiellen Anliegen des Dichters und Forschers **Raoul Schrott**. Dieses konkretisiert der Autor verschiedentlich, mit der Anthologie *Die Erfindung der Poesie*, mit dem Epos *Gilgamesch* (Uraufführung im Akademietheater, Buchausgabe mit Neufassung und Übersetzung, wissenschaftlichem Anhang, 2001), mit dem Gedichtband *Tropen. Über das Erhabene* oder mit seinem ersten Roman *Finis terrae*. Nun hat Schrott die thematischen Register gegenständlicher und projektiver Sehnsuchtsorte, der Erforschungen der Welt und der leidenschaftlichen Abgründe des Begehrens der Menschen auf die Insel Tristan da Cunha und drei Männer und eine Frau focussiert,

- 9.10. Literarisches Leben – gelebte Literatur:** Von dem was einem zufällt, beim Draussen-Sein, beim Einkaufen oder beim Friseur &c. schreibt **August Staudenmayer** seine Kurzgeschichten. **Christl Greller** beschreibt in *Nachtvogeltage* das Auseinanderfallen, Zerbröckeln, Auflösen vertrauter Strukturen eines alternden Paares kurz vor dem Pensionsantritt.

Eine einfache Geschichte gibt dem Band mit Erzählungen von **Andreas Renoldner** seinen Titel: trostlose Alltage und reizlose Lebenswege, es schlägt im Frösteln einer Dämmerung in einem Sack das Herz. Und bekanntlich sitzt im Herzen die Liebe...

Brammer (m) sieht Schwarz (f) und sie lesen etwas. Im Zwei-Personen-Stück von **Armin Baumgartner** wissen die Personen nicht, wie der Text weiter gehen, noch wo er (sie) hinführen wird.

- 13.10. Schauplatz des Romans *Der neue Golem*** ist die fiktive Kleinstadt Judenschlucht an der deutsch-tschechischen Grenze zu Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Der aus Petersburg stammende Erzähler verkleidet sich als Frau, um (via Frauenquote) in den Genuß eines Stipendiums im »Kulturbunker« zu kommen. Oleg Jurjew ist ein Meister der Vermischung, des Spiels mit Fakten und Fiktionen. *Der neue Golem* zielt schonungslos, aber mit feiner Differenzierung auf die Zeit der Umbrüche in Ost und West, als längst gebannte Geister freikamen, die wir bis heute nicht loswerden.

Oleg Jurjew geb. 1959 in Leningrad; Studium der Wirtschaftsmathematik und Systemtheorie. Seit 1984 Bühnenstücke, Essays, Besprechungen, Radioscripts, Prosa. Auszeichnungen und zahlreiche Inszenierungen in Rußland. 1989 *Gedichte über den himmlischen Satz*. 1991 Übersiedlung nach Deutschland, lebt in Frankfurt. Theateraufführungen und TV-Produktionen in Ost- und Westeuropa. 1994 *Leningrader Geschichten*; 1999 Roman *Halbinsel Judatin*; 2002 *Spaziergänge unter dem Hohlmond*, kaleidoskopischer Roman (edition suhrkamp).

- 14.10. Olga Martynova** geb. 1962 in Dudinka, Gebiet Krasnojarsk, Studium der russischen Sprache und Literatur in Leningrad. Sie lebt seit 1991 mit ihrem Mann Oleg Jurjew und Sohn in Frankfurt. Zahlreiche Veröffentlichungen in russischsprachigen und deutschsprachigen Periodika (u.a. Die Zeit, manuskripte). Gedichtsammlungen: *Postup janvarskich sadov* (Schrittgang der Januargärten), 1989; *Sumaschedschii kusnetschik* (Der verrückte Grashüpfer) 1993; *Tschetyre vremeni notschi* (Vier Jahreszeiten der Nacht) 1998. Ralph Dutli über den Gedichtband *Brief an die Zypressen* (Rimbaud, 2001) in der *Neuen Zürcher Zeitung*: *Aus dem Gewimmel der russischen Poeten von heute dringen ein paar eigenständige Stimmen. Eine davon gehört zweifellos Olga Martynova. Geradezu rhapsodisch ausgreifend dichtet sie mit dem, was ihr zufällt: Kindheitsträume und Totengedenken, Reisebilder, Petersburger Reminiszenzen, Visionen eines wachen, träumenden Auges zwischen Faszination und Schrecken. Bizarre Bruchstücke in einem manchmal pseudonaiven Märchentone von kühler Sympathie und blanker Neugier fügen sich zu bezaubernd eigenwilligen Konglomeraten, verblüffen durch die Frische der Bilder und Rhythmen.*

Wjatcheslaw Kuprijanow geb. 1939 in Novosibirsk; Bauarbeiter, Studium der Mathematik, Sprachen, Linguistik in Leningrad und Moskau. Seit 1967 freischaffend in Moskau, Lyrik, Übersetzungen (Hölderlin, Chamisso, Novalis, R. M. Rilke, Hofmannsthal, Brecht, Arp, Fried, Grass, Jandl), kritische Artikel, Kurzprosa. Deutschsprachige Veröffentlichungen u.a.: *Ein nüchternes Echo*, 1980; *Ein Denkmal für den unbekanntenen Feigling*, 1990; *Eisenzeitlupe*, 1996; *Der Schuh des Empedokles*, Roman, 1999; *Muster auf Bambusmatten*, Eurasische Geschichten, Alkyon Verlag, 2001.

Für seine Lyrik hat Kuprijanow die strukturelle Parallelität zwischen Poesie, wissenschaftlicher Prosa und der Faktographie der Massenmedien analysiert, die Möglichkeiten, die sich mit der Ersetzung der Begrifflichkeit durch Bildlichkeit ergeben, aufgewiesen.

In *Muster auf Bambusmatten* wiederum führt der Autor ein Panoptikum parabelhafter Eigen- und Befremdlichkeiten, kleine ironische Lehrerzählungen ohne Lehre vor.

Melitta Breznik



»Hier zeigt sich, wie wenig es braucht für gute Literatur: eine klare, unprätentiöse Sprache, Leerstellen, die weite Räume aufmachen ... es wird luzid erzählt, nicht interpretiert.«

Die Presse, Wien

DAS UMSTELLFORMAT

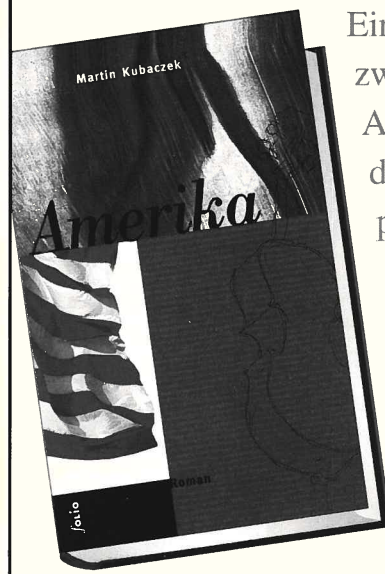
Erzählung, 144 Seiten, gebunden,

15,50 (A)

16.10. Der in Kassel lehrende Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Friedrich W. Block charakterisiert **Herbert J. Wimmer** und sein methodisches Romanwerk u.a. wie folgt: *Das Genre der Selbstauskunft wird überhaupt zum Gegenstand – zum Gegenstand einer Darstellung, einer Reflexion, einer Beobachtung, einer Exemplifikation. Es wird damit einer Erfahrung der Differenz geöffnet, der Differenz zwischen einem Muster oder Schema des Erwartbaren und dem Prozess und Ergebnis seiner Überschreitung. Das Komische partizipiert immer an einer solchen Kunst der Überschreitung bzw. der Markierung von Differenzen. Und diese Kunst bedient das Werk Herbert J. Wimmers in einer virtuosen Vielstimmigkeit....Was die Polyphonie der Diskurse in Wimmers Roman angeht, mag man aber besonders an Jean Paul als so inspirierende wie kurzweilige Bezugsgröße denken.*

(Wiener Vorlesungen zur Literatur, 2001, bzw. kolik 17) Der *zeitpfeil* kündigt sich an als Roman der Gegenwart: quer durchs Leben, das ein global urbanes ist, einen Tag lang, der in jedem Jahr immer wieder aufs Neue einen Tag lang ist; als Roman der Schnittstellen von Physik und Psychologie, von Naturwissenschaft und (Inter-) Subjektivität, von Intellekt und Emotion, also ein Roman der produktiven Paradoxien; als Roman einer unbedingten Stimmungsaufhellung: in den dunkelsten Momenten der Existenz eröffnet sich unabweisbar das Puzzle der Erheiterung.

20.10. Der Wiener Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker **Thomas Eder** beschreibt folgende aus den Autorinnen- und Autorenlabors 1992-2002 hervorgegangenen Buchpublikationen: **Elisabeth Reichart** (1992; hg.): *Österreichische Dichterrinnen* (Otto Müller, 1993); **Ferdinand Schmatz** (1993): *Lieber Herr Fuchs, Lieber Herr Schmatz!* Eine Korrespondenz zwischen Dichtung und Systemtheorie (Westdeutscher Verlag, 1997); **Herbert J. Wimmer** (1994): *Strukturen Erzählen*. Ein Autorenlabor (Edition Praesens, 1996); **Sabine Scholl** (1995): *Die Welt als Ausland - Zur Literatur zwischen den Kulturen* (Sonderzahl, 1998); **Lucas Cejpek** (1998/99): *Zettelwerk. Gespräche zu einer möglichen Form* (Sonderzahl, 1999); **Peter Rosei** (2000/01): *Album von der traurigen und glückstrahlenden Reise* (Droschl, 2002); **Marie-Thérèse Kerschbaumer** (2001/



Eine elektrisierende Liebe zwischen Anziehung und Abstoßung, eingebettet in die Geschichte einer privaten Entdeckung Amerikas.

Martin Kubaczek
Amerika
Roman
162 S., 18,-
ISBN 3-85256-222-8

Niko Grafenauer, geb. 1940 in Ljubljana. Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft und Kunsttheorie. Dichter, Essayist und Übersetzer (u.a. Hölderlin, Rilke, Benn, Enzensberger, Celan). Grafenauer leitet den Autorenverlag nova revija in Ljubljana. Gedicht- und Essaybände, u.a. *Večer pred praznikom* (1962, Am Vorabend des Feiertags); *Stiška jezika* (1965, Not der Sprache); *Stukature* (1975, Stukkaturen). Palimpsesti (1984, Palimpseste); *Izročnost pesmi* (1982, Ergebenheit der Poesie); *Tretja beseda – eseji o slovenski poeziji* (1992, Das dritte Wort – Essays über die slowenische Lyrik).

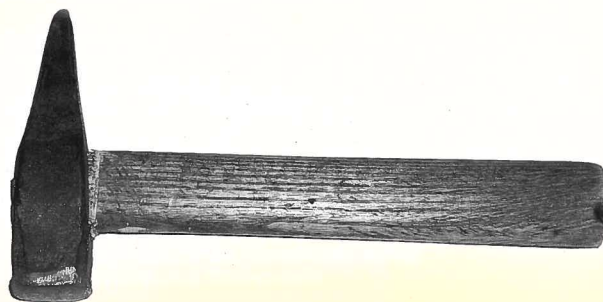
30.10. Friedrich Hahn über seine Gäste: *schicht für schicht tragen diese autorInnen die patina des geschriebenen ab, bis kein zeichen mehr die sicht auf die echos verstellt.*

christoph w. bauer, geb. 1968, lebt in innsbruck. in den »fontanalia.fragmenten«, erzählt er von seiner wanderung durch die tradition von gedichten über brunnen. umwege und abkürzungen erzeugen jenen schwebenden rhythmus, für den c.w.bauer mehrfach ausgezeichnet wurde (u.a. publikumspreis beim bachmann-wettbewerb 2002, priessnitz-preis 2001)

gregor m. lepka, geb. 1936. angesiedelt zwischen beschleunigung und stillstand, geben lepkas gedichte zeugnis von »bemerkbaren abständen«. im innehalten, in der vorsichtigen blindheit des kurzen verweilens überwindet der in wels lebende autor die zerüttetheit des augenblicks zugunsten einer gelassenen sinnlichkeit.

robert streibel, geb. 1959 in krems, volksbildner in wien. mit seinem debütband »Sieben Schritte in den Raum« stellt sich ein autor auf dem rückzug in ein literarisches exil der stille, in das dunkel von »kellern«, »armbeugen« und »achselhöhlen« vor: »Ich verlasse dieses Land/ und ziehe aus mit meinem Gedankenvolk.«

tina stroheker, geb. 1948 in ulm, lebt in eislingen/ fils (d). im gestus einer seismografin vermisst sie mit dem fragenden gewicht der poesie die »vorausgeworfenen schatten« unserer existenz. der distanzierte ton macht tina strohekers sprachliche stilleben durchlässig für grosse gefühle im geist von günter eich, oder gottfried benn. und natürlich jenem der bachmann.



02): Arkadien. Apologie (Sonderzahl, 2003)

Marie-Thérèse Kerschbaumer stellte zur Einleitung ihres Labors im Herbst 2001 einige Fragen: *Was suche ich, wenn ich Arkadien sage? Was suche ich, wenn ich Apologie sage? Den schönen Ort? Die letzte Rede? Den Ort des Augenblicks vergänglichem Glück, aufgehoben in einzelnen, je verschiedenen Werken der gesamten Kunst der Menschheitsgeschichte? Was sage ich in meiner Rede? Was will, was soll ich verteidigen?*

Die Veranstaltungsreihe erhielt darauf vielfältig Antwort aus Cuba, Italien, Spanien, der Schweiz und Österreich.

21.10. Seit zehn Jahre kämpft Verleger und Autor **Alfred Goubran** mit einer beträchtlichen Anzahl von Autorinnen und Autoren um die Präsenz eines literarischen Verlags, der darauf hält, keiner programmatischen Linie verpflichtet zu sein. Dafür zählt die Emphase, die Begeisterung an gemeinsamen Vorhaben umso mehr, und daraus resultieren bisweilen exemplarische verlegerische Kühnheiten, die zugleich einem ungebrochenen Glauben in die Macht der Literatur Gestalt geben.

Robert Stähr geboren 1960, lebt in Linz. Studium der Publizistik und Germanistik in Salzburg, dramaturgische und schauspielerische Arbeit, Verlagsarbeit. Performances und Konzeptkunst. *hauptsache*, CD (mit S. Holzbauer, M. Rutt und Ch. Steinbacher, 1993); *Prosa. Erste Sammlung* (edition selene, 2003).

Thomas Hoesps geb. 1966, Studium der Germanistik in Düsseldorf und Dresden, Promotion über Terrorismus in der Literatur, lebt als freiberuflicher Literaturveranstalter und Schriftsteller in Krefeld. *Pfeifer bricht aus*, Roman, 1998; *Bacon-Notate*, Gedichte, 2001.

23.+ Peter Waterhouse, unlängst mit dem *translatio* – Übersetzerpreis der Republik

24.10. Österreich ausgezeichnet, schließt nun mit seinem Gast **Felix Philipp Ingold** das Programm seines Autorenlabors *Übersetzung und geheime Dienste* (November, Dezember 2002) ab.

Felix Philipp Ingold geb. 1942 in Basel, lebt in Zürich und Romainmôtier, Professor für Russistik an der Universität St. Gallen. Übersetzungen aus dem Französischen, Russischen und Tschechischen u.a. von Zwetajewa, Jabès, Mandelstam. Auszeichnungen u.a. Petrarca Preis für Übersetzung, Manuskripte-Preis, 2001, Ernst Jandl Preis, 2003.

Michael Braun zu Ingolds Dichtung: *Felix Philipp Ingolds immer als kompliziert und gelehrt geltende Lyrik hat eine Treffsicherheit des Ausdrucks erreicht, eine Knappheit, die den Lesenden sofort für sich gewinnt, die das Herz und den Verstand gleichermaßen erobern. Die prekäre Befindlichkeit unserer Existenz, die Flüchtigkeit von Subjekt und Anschauung sind die Elemente dieser Gedichte, und ihre Sprache ist von derselben prekären Verfassung: stolpernd, mit Auslassungen, sich korrigierend und ins Wort fallend.*

Andrea Zanzotto: Planet Beltà. *Werkausgabe* herausgegeben und übersetzt von Donatella Capaldi, Maria Fehringer, Ludwig Paulmichl und Peter Waterhouse: Das Werk des italienischen Dichters Andrea Zanzotto - Gedichte, Erzählungen, Essays - soll den deutschsprachigen Lesern in einer repräsentativen Auswahl zugänglich gemacht werden. Den Beginn setzte, zum 80. Geburtstag des Autors, 2001 der Gedichtband *La Beltà/Pracht*, 1968 in Italien erschienen, von Pier Paolo Pasolini in Rom dem Publikum vorgestellt, von Eugenio Montale im *Corriere della Sera* gefeiert.

Das Werk des Andrea Zanzotto ist einem hohen Anspruch verpflichtet: Rettung zu versuchen, mittels der »Droge Sprache« Rettung des ursprünglichen Feuers, Rettung des Raums einer Andersheit, Rettung des Lebens vor der Geschichte. Dichtung zeigt etwas, was sich hartnäckig und kontinuierlich den Vorherbestimmungen und Bestimmungen der Geschichte entzieht, obwohl sie selbst aus dem tiefsten Golf der Geschichte entsteht.

27.10. **Niko Grafenauer** zählt zu den bedeutenden Vertretern der zeitgenössischen slowenischen Lyrik. Der Schriftsteller **Janko Ferk** im Nachwort zu seinen Übersetzungen: *Niko Grafenauer setzt der Ohnmacht und Leere, die er als Dichter anfänglich konstatiert, mit seiner Sprache eine neue Realität und Sensibilität entgegen. Er versucht, die »Sprachnot«, so der Titel seines im Jahr 1965 erschienenen Gedichtbands »Stiska jezika«, zu überwinden. Im Bewußtsein einer historischen Dimension fragt er nach seinem Standort und macht die slowenischen Tabuthemen, die es natürlich auch gibt, zum Zitat. Grafenauer war und ist einer der mutigen Dichter seines Landes!*

»Ein Trostbuch für denkende Zeitgenossen.«

Günther Stocker,
Neue Zürcher Zeitung



264 Seiten. Gebunden. € 20,50 [A]
www.zsolnay.at

In seiner ungewöhnlichen Chronik des Jahres 2002 verbindet Gauß literarische Porträts und historische Anekdoten, politische Polemik und philosophischen Witz. »Differenziertes, differenzierendes Denken ist so selten heutzutage und hierzulande, dass man dankbar sein muss für dieses Buch.

Ein Lesevergnügen ist es ohnehin.«

Walter Wippersberg, *Die Presse / Spectrum*

Zsolnay  Verlag

BÜCHER DER SECHS

Der Beginn der Herbstsaison in der Musikwerkstatt ist drei Programmschwerpunkten gewidmet, in denen einerseits Zeitgeschichte aufgearbeitet, andererseits eine Bilanz gegenwärtiger Musiksituation und der Blick zurück auf die Avantgarde und ihre Folgen versucht werden. Ein Spannungsfeld, das umso interessanter ist, als für jeden dieser Bereiche Zeitzeugen zur Verfügung stehen, die Berichte, Kommentare und Interpretationen beisteuern. Die meisten Veranstaltungen im September und Oktober sind dem EXIL-Projekt gewidmet: Die Vertreibung des Geistes führt an sechs Abenden in das Schaffen prominenter, aber auch zu Unrecht vergessener Österreicher im Exil ein. Durchforscht man die Archive, so stößt man auf höchst bemerkenswerte Bestände, eine ungeheure Fülle wichtigen Materials der Bereiche E- und U-Musik, Ausdruckstanz, Choreografie, Musik- und Tanzfilm, das wert ist, dem Publikum vorgestellt, endlich neuinterpretiert und diskutiert zu werden. Schrittweise versucht!

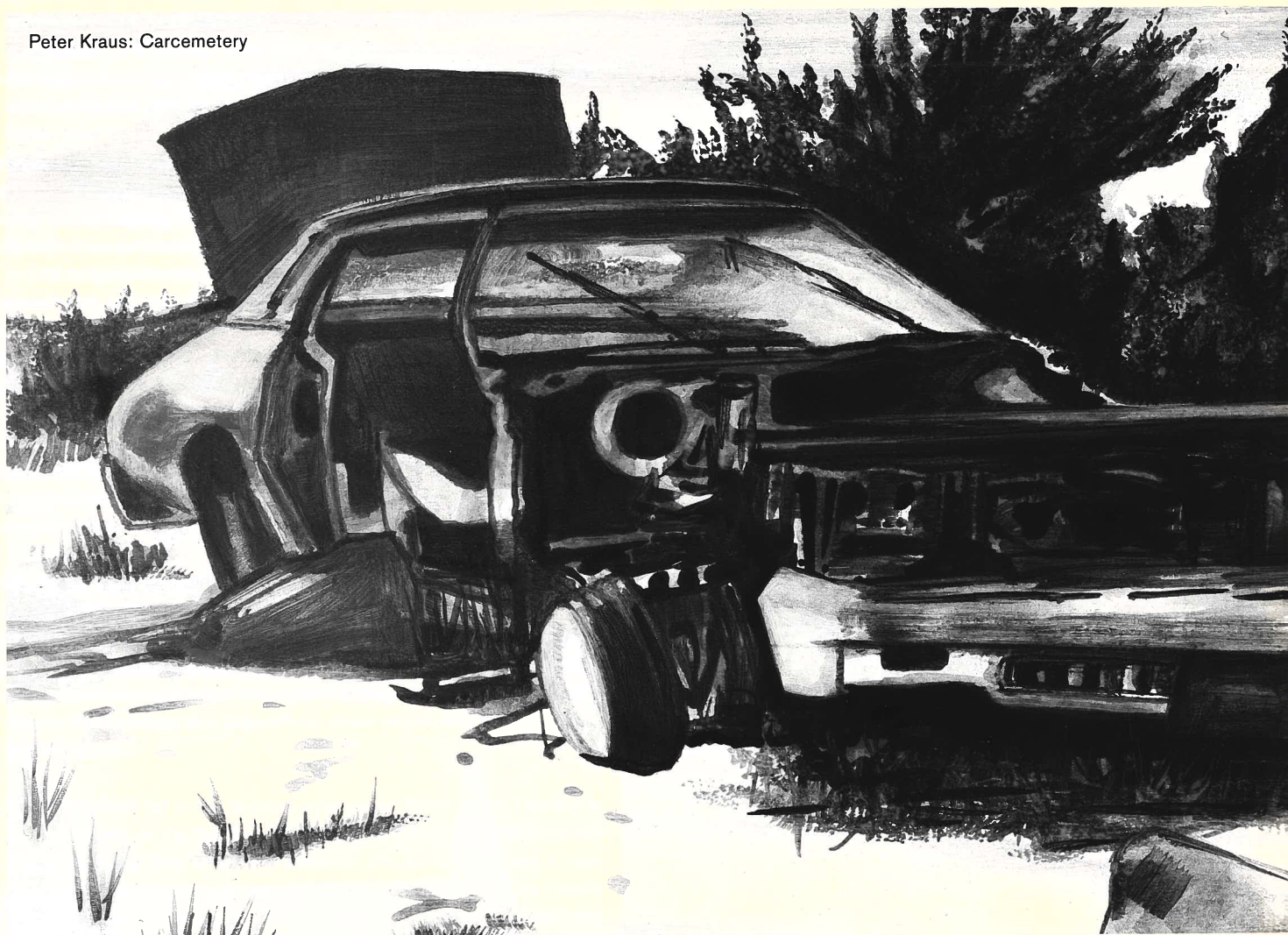
Die Musikwerkstatt Alte Schmiede versucht Schrittweise eine Bilanz des Schaffens österreichischer Komponisten und Musiker, Choreografen und Tänzer vorzuführen, von Persönlichkeiten, die in der Emigration zum Teil in völlige Vergessenheit geraten sind oder gar im KZ ermordet wurden. Viele prominente Musiker, so die SängerInnen Elisabeth Linhart, Georg Nigl, Judith Kopecky, Heidi Eisenberg, Rupert Bergmann, die Schauspielerin und Disseuse Jovita Dermota, die PianistInnen Carol Morgan, Iris Gerber, Volker Nemmer, Johannes Marian und Leopold Grossmann, das Wellesz- und das Koehne-Quartett, Philharmoniker-Solokontrabassist Michael Bladerer, der Geiger und Jazzmusiker Paul Fields u. v. a. haben sich für die Dauer dieses Zyklus zur Verfügung gestellt und ihre Entdeckungen beigesteuert. Im September und Oktober führt etwa das Wellesz-Quartett Werke der Österreicher in London, Egon Wellesz, Joseph Horowitz und Hans Gál, auf. Carol Morgan interpretiert Klavierstücke von Viktor Ullmann, Pavel Haas, Max Brand, Ervin Schulhoff, Egon Wellesz und Ernst Krenek; Elisabeth Linhart

und Manfred Equiluz stellen das Vergessene Lied, u. a. von Erich Wolfgang Korngold, Ernst Krenek, Hanns Eisler und Stefan Wolpe vor. Und im Spezialzyklus Tanz im Exil präsentieren drei Zeitzeugen aus Wien, die in London bzw. den USA Karriere machten, ihr Schaffen (Kuratorin ist Tanzexpertin Dr. Andrea Amort): Gerda Resch, Magda Brunner und Esther von Wartburg kommen nach Wien, um hier über ihre Lebenstationen, ihre Ideen und ihr Oeuvre zu sprechen.

MUSIC AUSTRIA 2003 stellt Neues aus Österreichs Komponisten-Werkstätten vor: So etwa Karl Wilhelm Krbavac experimentelles Solo-Orchester mit Klavier, Viola da gamba und Elektronik, Andreas Manndorffs Gitarre-Improvisationen, Thomas Désy und Stefano Maurizi mit ihrem Werk *Time In Tense*, einer Recherche über Zeit im Klang für Klavier und Life-Elektronik, Günther Rabl und Gilbert Handler mit ihrem zweiteiligen Projekt *Mite E-Lite & Leider Wiener* und einer Hommage für Dieter Feichtner *Onkel Kurt remixed*. Und als Ergänzung präsentiert MUSIC INTERNATIONAL zeitgenössische Musik aus den USA für Saxofone, *4SAXes* und eine Hommage für den großen Mauricio Kagel: Iris Gerber spielt Klavierwerke von Kagel, Rodney Sharmans *Narcisus*, Maria de Alvears *Uvas* und Daniel Ritters *Ansicht.Klar*.

AM 22. Oktober eröffnet der Kunstverein Wien Alte Schmiede Veranstaltungsreihe *Wien modern Interpretationen*, die von Claudio Abbado gegründet wurde und seither zu den erfolgreichsten Veranstaltungsreihen über Musik der Avantgarde zählt (in Zusammenarbeit mit Dieter Kaufmann und Berno Odo Polzer): Der junge Wiener Komponist Bernhard Gál stellt seine Installation *Hinaus. In den Wald* im Rahmen des Adolf Wölffli Projektes in Zusammenarbeit mit dem Wien modern-Zyklus der Stadt Wien vor. Carol Morgan spielt die Uraufführung des gesamten Klavierzyklus *aprelude* von Thomas Heinisch und Berndt Thurner, Gisela Mashayeki-Beer und Johannes Marian präsentieren ihr dreiteiliges Morton-Feldman-Kammermusik-Projekt, das im November weitergeführt wird.

Peter Kraus: Carcemetry



2. 9. Schönlaterngasse 7a
7.10. Dienstag, 19.00
Dienstag, 19.00

ARTOTHEK GALERIE Dienstag, Mittwoch 12.00-18.00 / Donnerstag 10.00-20.00 / Freitag 10.00-18.00
Susanne Rell »Variationen über ein Thema« Eröffnung der Ausstellung (bis 02.10.)
Peter Kraus »Carcemetry« Eröffnung der Ausstellung (bis 05.11.)

18. 9. 1., Postgasse 4
Donnerstag, 19.30
Dominikanerkloster

Wiener Orgelkonzerte 03/04, Eintritt frei!

Konzerte im Dominikanerviertel (Programm auf Anfrage: 512 83 29) **Eintritt frei!**

Von Sweelinck zu Duke Ellington – Jeremy Joseph (Südafrika) Orgelpositiv und Klavier, **Rudolph Streicher**, Moderation.

Wegen des beschränkten Platzangebotes im Thomassaal des Dominikanerklosters bitte wir Sie, für dieses Konzert ab 18.30 Uhr am Saaleingang (Postgasse 4) Zählkarten abzuholen.

25. 9. Donnerstag, 19.30
Dominikanerkirche

Pier Damiano Peretti (Italien)
Bossi, Brahms, Durufé, Reger

2.10. Donnerstag, 19.30
Dominikanerkirche

Hans Haselböck und der **Friedrich-Lessky-Chor**
Banchieri, Thompson, Spirituals, Franck, Kodály, Alain

9.10. Donnerstag, 18.30
Lazaristenkirche

Anja Liske (Deutschland): Bach, Franck, Reger
VII., Kaiserstraße 7

16.10. Donnerstag, 18.30
St. Elisabeth

Eva Antesberger (Österreich): Muffat, Van Noordt, De Grigny, Florentz, Bach
IV., St. Elisabeth Platz

23.10. Donnerstag, 18.30
Anglikanische Kirche

Nevi Assenova (Bulgarien): Muffat, Poglietti, Satie, Bach, Haselböck
III., Jaureggasse 12

30.10. Donnerstag, 18.30
St. Anna Baumgarten

Andrzej Ginko (Polen): Vivaldi, Bach, Widor, Nowowiejski
XIV., Linzer Str. 259

28.09. Sonntag, 11.00
Wiener Volksliedwerk
Bockkeller
XVI., Gallitzinstraße 1
(Straßenbahn J od. 46)

Kinder, Künstler, Komponisten, Eintritt frei! Ab 6. Jahren!

»Geschichten aus dem Wienerwald«, Einmusikalischer Spaziergang durch die Vorstädte Wiens mit fröhlichen Melodien über Wien, Wein und die Wiener. Musik von J. Schrammel, J. Strauß, R. Stolz u.a. **Daniela Ottmaier** (Moderation). Zu Gast ist der Ottakringer Liedermacher **Herbert Feldhofer**. Ausführende: **Schrammeln-Quartett**, **Robert Brei** (Gesang) **Monika Salzer** (Kalvier)

26.10. Sonntag, 11.00
Österr. Gesellschaft- u.
Wirtschaftsmuseum
V., Vogelsanggasse 3

Kinder, Künstler, Komponisten, Eintritt frei! Ab 6. Jahren!

»Happy Austria« Kinderkonzert zum Nationalfeiertag mit der **Kinderguppe** des **Trachten- und Heimatvereins Krems-Stein** Kindervolkstanz, Folklore aus Österreich mit Gesang und Instrumenten. Volkslieder mit Geigen und Chello vom Wiener Komponisten **Hermann Sulzberger**. **Ulrike Sych** (Gesang), **Tonkünstler Ensemble**, **Werner Hackl** (Moderation).



Dmitrij Prigow, Wladimir Sorokin, Warlam Schalamow, Olga Sedakowa, Sergej Gandlewskij, Alexander Pjatigorskij, Timur Kibirow, Michail Eisenberg, Wera Pawlowa, Jelena Fanajlowa und Lew Rubinstein:

wespennest

WESPENNEST 132 **RUSSLAND**



Jetzt im Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, 1020 Wien, Tel: 332.66.91, Fax: 333.29.70, www.wespennest.at

Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand).

Wenn Sie sich jetzt zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie die CD von Attwenger als Geschenk!